

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Friedrich Wilhelm I., König in Preußen.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 28.04.1716**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-20723**

Wortschreibung in dem Form M. 14 A 169  
de-Blatt von 1938

28 IV 1716  
A 137  
A 168  
9e

Aller Durchlauchtigster Durchmüchtigster König,  
Allergnädigster König und Herr,

Im Königl. Majest. sehon in Vorstehenden allangemeldetem  
Genehmigung mir nicht allam allangemeldet zu wissen gegeben, weil  
es geschehlt Vorstehenden auf meine allamunterschiedlichste Bitte sowohl  
den Vordienigen Superintendenten Hermann Schmidt zum Profes-  
sore Theologiae Ordinario weiset, all wegen des Hochs Doktorworts  
an die Wagesbürgische Akademie, meine Besofft nachfolgend, und  
mir beide gedachte vocation und Besofft allangemeldet zugesandt;  
sondern auch die allangemeldete Anweisung feig zugesandt, dass  
es. Höchst. nicht allam in dergleichen, sondern auch andern fallen,  
problem von Vorstehenden mich vorzuziehen Königl. Güte geben werden.  
Ich nun wohl mit Befehl contes firm sein, dass ich meinem Le-  
ben nach allam Nachstehenden obzuliegen trachte; so set mir doch diese für  
Königl. Höchst. höchste Gnade mir noch geschehltige Ansum-  
terung gegeben, desto heisser und mehrerer Fortarbeiten, und  
da ich vorstehenden Ho. Höchst. Zug und Recht in meinem Posten  
sehe, und mit Gebet vor Gott bringe, bei ich für mich selbst  
nunc

unsern unerschütterlichen Glauben, Gott diese fleischliche Angelegenheit  
des Herzogs für Königlich Majestät langes Leben, bestän-  
digen Wohlstand, und uns allezeit froh gesagter Anzi-  
mung verlaggen wolle. Vornehmlich ich dann auch meine  
allunterthänigste Versicherung für diese ganz oben  
sichere Gnade in tieffter Unterthänigkeit hinst absetze,  
und für Königlich Majestät allunterthänigst  
versichern, daß ich dieselbe Lebenslang zu keinem  
Zugewinn, noch sonst auf andere Weise zu mißbrauchen  
wird, sondern lediglich zur Ehre Gottes, zum  
Besten seiner Kaiserin, und vornehmlich zum Nutzen  
für Königreich Preußen, und Landen, ansehnlich zu  
für Königlich Majestät unermüdeten Fleiß  
gefallen, unermüdeten gedachte, und auch sonst  
in allen meinen Verordnungen und Verordnungen  
so mein Amt und Lauf mit sich bringen, durch  
des allunterthänigsten begünstigende Gnade mich  
zum Fleißigen beschleunigen werde, wider Zeit zu  
erlangen als,

Allerhöchster Durchlauchtigster Großmächtigster König,  
Allergnädigster König und Herr  
Lw. Königl. Majestät.

Halle den 28<sup>ten</sup> Apr. 1716.

allunterthänigster Knecht  
und Diener  
August Hermann Franke.

Sein Allergnädigster König und Herr,

Ihre Königl. Majest. mit Königl. und Papst. visitation, wie in andern Vero provincien und Ländern, als in  
sonderheit in dem Herzogthum Steyerburg allergnädigst  
angeordnet haben; wovon ich, mit E. Königl. Bra-  
gerat allergnädigster Genehmigung, bei solcher guten  
Gelegenheit meine allernützlichste Verpflüge von  
Verbeserung des Königl. und Papst. Schulwesens, und in so  
fern auch der Universität und freyigen Schulen,  
welche die Verbeserung des mein in der an-  
ders steh mit einfließen, vor E. Königl. Bra-  
gerat Augen zu bringen mich unterstehen; und  
wann alldem E. Königl. Bragerat nach des  
selben Verstande solche meine desideria mit  
Verpflüge approbiren, und selbige für feilsern  
erhalten solten, wende E. Bragerat um des  
höchste Königl. Autorität imploriren, daß sie zu  
unverrücklichen und beständigen Vollendung gelangen  
mögen; welches dem verbleibend E. Bragerat in  
unerschütterlicher devotion nicht verfallen solten, als

Allergnädigster König und Herr,  
Ihre Königl. Majest.

Allernützlichster Wunsch  
und fürbitte  
August Hermann Franke.